

Bayreuth, 9. Juli 1886.
Marktplatz 85.

Meine geliebten Aeltern!

Endlich komme ich zu einem Briefe, zu dem es mich schon lange drängt. Die arme Lili, welche immer schreiben will, hat wirklich kein freies halbes Stündchen, da sie vor- im Nachmittags zum Festspielhaus hinauslaufen und lange Proben mitmachen muß. Sie schreibt aber gewiss so gleich, wie sie nur einigermaßen dazu kommt. Ich kann Euch nur sagen, daß wir die glücklichsten Menschen geworden sind und es unter allen Umständen auch bleiben werden. Lili ist von einer ruhrenden Glückseligkeit befangen. Endlich ist

Die Ruhe bei uns eingekehrt,
die man zu wahren Glücke braucht.
Die Aufregungen der letzten Jahre
und besonders Tage, ~~welche~~ deren
Nachwehen ^{Beiden} ~~uns~~ noch bis gestern ~~den~~
~~den~~ in den Gliedern lagen, ~~sind~~ endlich
gewichen! Könnte ich Euch nur sagen,
wie noch viel schöner ~~es~~ ^{Alles in} mir
der Ehe erscheint, als ich es mir
vorher dachte. Ich immer glauben
wir Beide nicht an die Möglichkeit
des Glückes, daß wir nun fürs gan-
ze Leben vereint sind, daß wir
uns nach Recht und Gesetz an-
gehören, daß uns nun unsere Liebe
zur Pflicht wurde, und nicht
mehr elender Verläumdung zum
Opfer ~~es~~ werden kann! - Hier
ist's schön und gemütlich wie immer.
Wir haben eine zwar nicht große
aber reizende Wohnung mit Aussicht
in blühende Gärten, bestehend



aus 2 comfortablem Zimmern.
Die freundliche nette Kaufrau, Flasch-
nerin (Spenglerin) Kübner, bedient uns
trefflich. Sie stellt' Lili ein für
allemaal ihre Küche zur Ver-
fügung, so das die gute - ohnedies
mit Proben überhäufte - Lili Kocht.
Dadurch kommt nicht nur unser
Magen sehr gut davon, dem die
hierige Speise und schlechte Hirts-
hauskost nur schädlich werden
könnte, sondern auch unser Fort-
kommen. Was kann ich mir nun noch
wünschen hier? Ein liebes, schönes
neues Wirtshaus, welches verdient und
kocht, so das sich in Ruhe meiner
Arbeit leben kann. Frau Kübner
stellt' uns auch ein Badewanne
aus ihrem Geschäfte zur Verfügung,
so das wir täglich kalt baden
können, was bei der enormen
Hitze hier sehr wohlthätig ist.
Lili bekommt hier für die Mitsin-

(= 223 fl. 8. 7.)

geri 360 Mark, 180 M. wurden ihr
bereits im Vorhinein ausbezahlt; ich
habe noch Geld bei mir und schalte
demnächst Louwar für die Brendel-
bearbeitung (100 M.) ~~und~~ die morgen
fertig wird, und eine Ledener Fan-
sieme. Letztere wird dieser Tage nach
Graz kommen. Ich bitte Papa freund-
lichst, mir dieselbe ~~zu~~^{nicht} gewechselt,
also in deutschem Geld, hierher senden
zu wollen. — Unsere Reise war
auf die geradezu südlichen Aufbe-
gehungen des 5. Juli hin, die wohl die
weitest größten in meinem Leben
waren, zu anstrengend. Wir fuhren
von Micheldorf aus in 4 Stunden
über Neu-Peruwein (wo wir uns unklari-
deten) nach Wels in exzellenter dem
Wien-Colner Expresszug knapp, auf
die Minute! Hätte er nicht 5 Minuten
Verspätung gehabt, so hätten wir
ohne Pardon in Wels bleiben müssen.
So aber fuhren wir bis Passau,
wo wir gegen 10 Uhr ankamen und

im ersten Lovel brillant unter-
 kamen. Ten Tag darauf reisten
 wir in Folge der elenden Verbindung
 von 9 Uhr Früh über Regensburg
 (4 Stunden Aufenthalt.) in Weiden (3 St.
 Aufhlt.) nach Bayreuth, wo wir
 um 12 Uhr Nachts eintrafen. Lili
 mußte schon am 7. ten Früh in die
 Probe. Wir waren wie zerschla-
 gen, zumal wir von Passau aus 3.^{ter}
 Classe gefahren waren. Habt Ihr
 meine in Lili's Reisepostkarten er-
 halten? - Hier trafen wir gleich
 eine Menge Bekannte, die uns
 alle auf das herzlichste gratulier-
 ten. Unsere Seligkeit ist unbe-
 schreiblich. Wir trafen die Gilm.
 Lewi, Frank (Brünn), ^{Sücher} Mott, Wein-
 gartner (!), ferner Gudenus, Fran-
 sücher, Fr. Malten, die über eine
 halbe Stunde mit mir vor dem
 Theater plauderte. Sie erzählte mir,
 daß "Wiwasi" schon Anfangs August

Prof. Hofmann
verläufig nichts!!!

(Onkel Edward, den ich fründlich einladet, hat uns gar nichts
gegeben, sondern nur ein paar kleine Gratulationsgeden geschrieben.)

ten, z. B. Kausegger, Fritz Schuch, Bött-
cher, Sr. Muck, Schubarth. Denkt Euch.
Fram Mok telegraphirte aus Amsterdam.

Die Sachen zeige ich Euch alle in Graz
in aller Ruhe. Vieles wird Euch
sehr interessieren. - Ich vergass Euch

noch zu schreiben, daß ich im „Parzival“
2 Glocken schlage (Jeder, auch die bedeu-
fendsten Künstler trinken hier mit, so z. B.

Sucher bei den Porzellan hinter der Scene u. s. w.),
so daß ich in alle Proben u. Aufführungen

von „Friban“ u. „Parzival“ freien Eintritt
habe, was mir sehr angenehm ist.

Sobald ich Papas liebe Zeilen
und Mamas beglückende Postkarte. Vielen

innigen Dank dafür und für die rühmliche
Telegramm aus Bruckg. Das wird den

Morgen nach unserer Ankunft hier
erhalten. Wie aber soll ich Euch für

Eure Güte danken, mit der ihr das
Opfer der Reise nach Kirchdorf brachtet

jene unversiegbare Güte, die auch
im Momente des höchsten Zweifels

nicht schwindet! - Jetzt erst komme
ich zur Besinnung über das groß-

Laska als für die Hochzeitsfeier der beiden Tante etc

Die Karte ist verpackt in ein weißes Papier, das mit einem roten Band umwickelt ist. Die Karte ist in zwei Hälften geteilt, die eine Hälfte ist für die Tante, die andere für die Mutter.

artige Geschenk, das Ihr mir und
 meiner Lili gemacht habt. Tausend-
 fachen Dank dafür! Bei dieser Gelegen-
 heit richte ich Gleichem Bitte an Papa.
~~Ich~~ Mir ist unbehaglich, wenn ich denke,
 das ich die wertvollen Papiere von
Euch in Adolf hier in der Fischlade haben
 soll. Ich sende sie daher mit diesem Brief
 an Papa in Bitte ihm sie sofort in die Spar-
Kasse zu meinem Vermögen(!) zu legen.
 Bitte schön! Mit 2 Loosen von der Wiener Möbelaus-
 stellung haben wir Nichts gewonnen! - Nun wie-
 der zu meinem Danke von oben! Für Nichts
 auf der Welt würde ich Euch aber so innig
 dankbar sein, als wenn Ihr meiner Lili die
 selbe Liebe wie mir entgegenbringt. Ihr werdet
 sehen das sie dieselbe im vollen Maße
 verdient. Wo immer dies noch nicht der
 Fall sein sollte, dort wird sie sich dieselbe
 zu erringen suchen - und ich fürchte keinen
 Augenblick, das sie einst im vollen Besitze
 derselben sein wird. Lili ist treu zu gut,
 zu vernünftig und häuslich, als das sie,
~~die~~ die mir mit unsäglichen Opfern Ihre große
 Liebe bewies nicht in jeder Hinsicht
 für's ganze Leben zum glücklichsten Ehemann
 machen sollte! - Diese meine Versicherung
 sollen auch den letzten Rest von Besorgnis aus
 Eurer liebevollen Herzen verdrängen, und die Zeit wird
 an die Stelle ~~der~~ ^{der} ~~selben~~ einst volles Glück u. innige Freude
~~an~~ ~~unserer~~ ~~Lebensbahn~~ setzen! Dies innigst wünsche ich bleiben
 ich mit tausend Küssen Euer ewig dankbarer, Euch liebender u. glücklichster Sohn
 Willhelm.